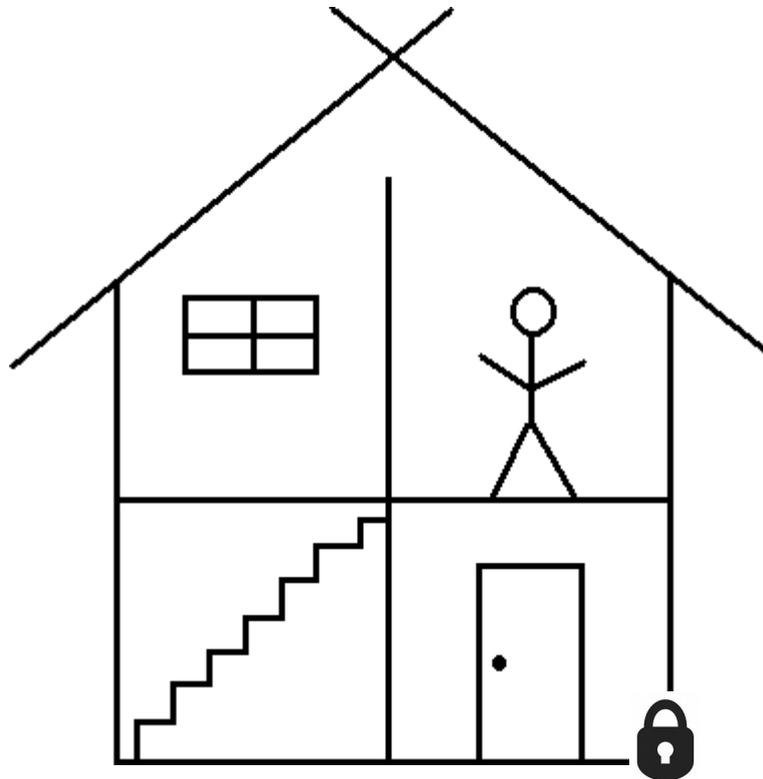




Verbraucherzentrale Südtirol
Centro Tutela Consumatori Utenti



Sicheres Zuhause

Vor Einbruch geschützt

Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG.....	1
VORBEUGEN IST BESSER.....	2
DIE HÄUFIGSTEN SCHWACHSTELLEN.....	3
EINBRUCHSCHUTZ.....	3
FÖRDERUNGEN.....	5
WER HILFT?.....	6

Einleitung

Die Zahl der Wohnungseinbrüche steigt jährlich an, daher wird der Einbruchschutz immer gefragter. Vielfach verschaffen sich die Diebe mit einfachsten Mitteln, wie Schraubenzieher und Brechstange, Zugang zu Haus und Wohnung. Spezialwerkzeug ist meistens nicht nötig, da die Einbrecher die gängigen Schwachstellen an Häusern und Wohnungen kennen.

Ein weit verbreiteter Irrglaube ist, dass Einbrecher bevorzugt in den Nachtstunden zuschlagen. In der Tat findet ein Großteil der Einbrüche tagsüber statt. Auch die sommerliche Urlaubszeit stellt kein erhöhtes Risiko dar. Ein Großteil der Einbrüche finden in der kalten Jahreszeit statt, und dies vor allem in den Mehrfamiliengebäuden.

Aktiv werden für mehr Sicherheit

Ein Einbruch in die sicher geglaubte Wohnung bedeutet nicht nur materiellen Schaden, er hinterlässt oft auch Traumata, die schwer auf den Betroffenen lasten. Viele Einbrüche können allerdings vermieden werden, wenn einfache Regeln befolgt würden. Denn immer noch kommen die meisten Diebe durch ungesicherte Türen und offenstehende Fenster ins Haus. Auch die Erfahrung der Polizei zeigt, dass es sich auszahlt, den Einbrechern das Leben schwer zu machen. Ein professioneller Einbrecher braucht keine 15 Sekunden, um sich Zugang zur Wohnung zu verschaffen. Dauert es erheblich länger, so wird der Versuch abgebrochen, denn die Gefahr erwischt zu werden ist dann zu groß.

Ein sicheres Zuhause ist der beste Schutz, um Einbrüchen vorzubeugen

Diese Broschüre soll dazu wichtige Tipps geben. Sie ersetzt allerdings nicht die fachmännische Beratung, für die wir daher einige Adressen mitliefern. Warten Sie also nicht untätig auf den ungebetenen Besuch, sondern werden Sie aktiv für ein sicheres Zuhause.

Vorbeugen ist besser....

Die Einbrecher-Austricks-Tipps

- Lassen Sie Ihre Wertsachen nicht offen herumliegen. Am sichersten sind sie im Schließfach einer Bank. Ihr Haussafe sollte versteckt und gut verankert eingemauert werden.
- Fertigen Sie eine Liste ihrer Wertsachen mit entsprechenden Farbfotos an und bewahren Sie die Liste sicher auf.

- Verschließen Sie Fenster- und Balkontüren auch bei kurzer Abwesenheit.
- Gekippte Fenster sind offene Fenster.
- Schließen Sie die Haustür ab, auch wenn Sie nur kurz weggehen.
- Lassen Sie bei einer Tür mit Glasfüllung den Schlüssel nie innen stecken.
- Verstecken Sie ihre Haustürschlüssel nie draußen - Diebe kennen jedes Versteck.
- Fragen Sie nach, wenn es geklingelt hat, benützen Sie den Türspion, Sperrbügel oder Kettchen.
- Zeigen Sie durch tagelang geschlossene Rollläden nicht jedermann, dass sie verreist sind.
- Verständigen Sie Ihre Nachbarn von Ihrer Abwesenheit.
- Sorgen Sie dafür, dass der Briefkasten während Ihrer Abwesenheit geleert wird.
- Teilen Sie nicht über Anrufbeantworter mit, wie lange Sie außer Haus sind.
- Werden Sie ein Auge auf Fremde, die sich auf Ihrem oder auf dem Nachbargrundstück aufhalten.
- Installieren Sie im Schlafzimmer ein Telefon (mit eigenem Anschluss) oder halten Sie Ihr Handy griffbereit in Bettnähe (aus Gesundheitsgründen lieber ausgeschaltet).
- Rufen Sie lieber einmal zu oft die Polizei.
- Vorsicht bei der Nutzung der sozialen Netzwerke. Durch das Hochladen von Fotos und gut gemeinten Urlaubsgrüßen, geben Sie aller Welt bekannt, dass Sie nicht zu Hause sind.

Die häufigsten Schwachstellen

Fenster

Die meisten Einbrüche erfolgen über die Fenster. In mehr als dreiviertel der Fälle wird diese Schwachstelle ausgenutzt.

- Offenstehende oder gekippte Fenster und Balkontüren stellen geradezu eine Einladung für Diebe dar.
- Fenster, die über Garten, Balkon, Terrasse oder übers Dach leicht zugänglich sind, bedürfen einer besonderen Sicherung.
- Standardfenster haben keine einbruchhemmende Wirkung.
- Fenster werden von Dieben vielfach einfach aufgehebelt.
- Übliche Verglasungen schützen nicht vor Einbruch.
- Standardrollläden bieten keinen wesentlichen Einbruchsschutz.
- Kellerfenster ohne Zusatzschlösser oder Gitter sind begehrte Zugänge für Einbrecher.
- Ungesicherte Gitterroste über Kellerschächten sind leicht anzuheben.

Türen

In Mehrfamiliengebäuden sind die Wohnungstüren die am häufigsten genutzte Schwachstelle, um ins Haus einzudringen. Vor allem bei großen Gebäuden haben Diebe meistens leichtes Spiel. Eine normale Wohnungseingangstür stellt dann vielfach kein großes Hindernis mehr dar.

- Standardschlösser bieten keinen wirksamen Einbruchsschutz.
- Aber auch ein Panzerschloss bleibt nutzlos, wenn die Tür zu dünn ist und noch dazu in einem schwachen Rahmen steht.
- Schwache Mauerverankerungen machen Sicherheitsschlösser ebenfalls nutzlos.
- Aus ungesicherten Türangeln sind Türen leicht auszuhebeln.
- Verglaste Haus- oder Wohnungstüren sind besondere Schwachstellen.
- Sämtliche Hauseingänge, wie z.B. Garagentore, Nebentüren sind im selben Maße zu sichern wie die Eingangstüren.

Einbruchschutz

Fenster

Wer ein neues Haus baut oder kauft, oder ein bestehendes saniert, und dabei auch die Fenster austauscht, sollte auch auf die Einbruchssicherung der Fenster achten. Es gibt verschiedenste technische Normen (z.B. DIN-Norm), die Auskunft über die Sicherheit der Fenster geben. So z.B. unterscheidet die DIN EN 1627 zwischen 7 Widerstandsklassen. Weitere Infos unter: www.schutz-gegen-einbruch.de/din-normen/din-en-1627.html

Die am meisten gefährdetsten Fenster und Balkontüren im Parterre, auf den Balkonen und am Dach sollten geprüfte, einbruchhemmende Fenster sein. Bei der Nachrüstung von Fenster und Balkontüren ist wichtig, dass die Nachrüstelemente sinnvoll aufeinander abgestimmt sind. Auch die Montage der Sicherheitselemente muss fachgerecht erfolgen. Für die Nachrüstung von Fenstern und Balkontüren werden abschließbare Fenstergriffe empfohlen, mit dem entsprechenden einbruchhemmenden Fensterbeschlag. Eine weitere, sehr flexible Möglichkeit zur Sicherung von Fenstern sind aufschraubbare Zusatzsicherungen, die in verschiedensten Varianten angeboten werden. Fenstergitter sind nur dann sinnvoll, wenn sie im Mauerwerk ordentlich verankert sind, so dass sie nicht demontiert werden können.

Rollläden sollten durch Zusatzsicherungen gegen das Hochheben gesichert werden. Jalousien sind ebenfalls innen zu sichern, eventuell durch Vorlegestangen. Ein gekipptes Fenster ist natürlich leichter aufzubrechen als ein geschlossenes. Aus diesem Grund sollten beim Verlassen der Wohnung stets die Fenster und Balkontüren verschlossen werden.

Kellerlichtschächte

Gitter über Kellerschächten müssen gegen das Aufheben gesichert werden. Dies geschieht am besten, indem an allen vier Ecken Abhebesicherungen installiert werden. Allerdings müssen diese Sicherungen tief genug verankert sein.

Türen

Bei Neubauten werden für alle Eingangstüren DIN-geprüfte einbruchhemmende Türen empfohlen. Die Mehrausgabe lohnt sich.

Auch für die Nachrüstung von bestehenden Türen werden nur geprüfte Elemente empfohlen. Billigprodukte erfüllen die Anforderungen meist nicht. Als Elemente für eine komplette Nachrüstung werden empfohlen: Einsteckschlösser mit Profilzylinder mit Bohrschutz und einem Schutzbeschlag, stabile Türrahmen, gut verankerte Schließbleche und Bandsicherungen im Bereich der Türangeln.

Querriegelschlösser sind eine gute Lösung. Sie müssen allerdings unterhalb des Hauptschlusses angebracht und – ganz wichtig! – im Mauerwerk fest verankert sein. Auf alle Fälle sollten Türen mit einem Weitwinkeltürspion und mit einer Sicherheitskette oder einem Sperrbügel versehen werden.

Nebeneingangstüren

Kellertüren o.ä., über die das Hausinnere zu erreichen ist, sind natürlich genauso zu sichern wie die Haupteingangstür. Nachzurüsten sind diese Türen mit Schubriegeln, Querriegelschlössern oder einfach mit starken Vorlegestangen.

Wichtig:

Alle Elemente, die für die Nachrüstung einer Tür verwendet werden, müssen in ihrer Wirkung sinnvoll aufeinander abgestimmt sein. Auch die Montage der nachträglich angebrachten Sicherungen muss fachgerecht erfolgen.

Damit Sie sich nach der Anbringung von Sicherungen nicht in falscher Sicherheit wiegen, beachten Sie die im vorhergehenden Kapitel aufgelisteten Schwachstellen. Achtung: Auch die beste Sicherheitstür nützt nichts, wenn Sie sie beim Weggehen nur ins Schloss fallen lassen. Türen sollten beim Verlassen der Wohnung also immer abgesperrt werden.

Keine Hilfsmittel bereitstellen

Lassen Sie nichts ums Haus herum stehen, das als Einstiegshilfe dienen kann. Besonders sorgfältig wegzuschließen sind Leitern und Staffeleien. Diebe klettern auch über Gasleitungen, Dachrinnen und Baugerüste. Somit sollten auch die Wohnungen in den oberen Stockwerken mit entsprechender Sicherung für Fenster, Balkontüren und Dachfenstern ausgestattet werden.

Alarmanlagen

Alarmanlagen verhindern keinen Diebstahl, sie melden ihn nur. Im besten Fall kann der ausgelöste Alarm die Einbrecher allerdings verscheuchen.

Alarmanlagen sind hochsensible Geräte und dementsprechend anfällig für Störungen. Falschalarme sind die Folge. Bei häufigen Falschalarmen leidet die Glaubwürdigkeit, sodass im Ernstfall keine Hilfe mehr geleistet wird.

Die Polizei empfiehlt für besonders gefährdete Objekte den Anschluss an eine Fernalarmierung. Der bei der nächsten Polizeistelle ausgelöste Alarm hat das Ausrücken einer Streife zur Folge.

Weitere Tipps

Einbrecher wollen unentdeckt bleiben und suchen sich oft gezielt Objekte, die kein großes Risiko darstellen. Aus diesem Grund ist es ratsam, sich über die **Sicherung**

des Grundstücks Gedanken zu machen. Mit den richtigen Maßnahmen kann man einen Einbruch wirksam vorbeugen. Dazu zählen zum Beispiel hohe Zäune, Mauern oder Hecken, die ein Grundstück von außen eingrenzen. Auch Licht schreckt Einbrecher ab.

Ein weiteres bewährtes Mittel, um Täter fernzuhalten ist die **Anwesenheit** in der Wohnung oder im Haus zu **simulieren**. Vor allem bei längerer Abwesenheit kann es sinnvoll sein durch eine Anwesenheitssimulation potentiellen Einbrechern den Eindruck zu vermitteln, dass Personen anwesend sind. Eine einfache Methode stellt eine elektronische Zeitschaltuhr dar, welche in den Abendstunden Lampen oder Geräte die Geräusche verursachen einschaltet, wie z.B. Fernseher oder Radio. Weit mehr Möglichkeiten bieten die verschiedensten Produkte der Gebäudeautomation, dadurch lassen sich z.B. Rollläden automatisch öffnen und schließen.

Wenn es trotzdem passiert ...

Sollten Sie dem Einbrecher begegnen, spielen Sie nie den Helden. Wenn bei Ihrer Rückkehr die Haustür offen ist, holen Sie sofort die Polizei, ohne einzutreten. Wenn Sie tagsüber oder nachts verdächtige Geräusche hören, verständigen Sie die Polizei und bleiben Sie am Apparat, bis Hilfe eintrifft.

Lassen Sie nach einem Einbruch Sparbücher und Kreditkarten sofort sperren. Verständigen Sie innerhalb von drei Tagen nach dem Einbruch Ihre Versicherung. Wechseln Sie nach einem Einbruch die Schließzylinder Ihrer Haustür.

Wir sind ja versichert ...

Generell gilt: Wer Wertgegenstände im Haus hat, sollte diese versichern. Die Versicherung deckt selbstverständlich nur die versicherte Schadenssumme ab. Unterversicherung führt in vielen Fällen zu spät zum bösen Erwachen. Bei den meisten Versicherungen auf Wertsachen sind Teilleistungen für beschädigte Türen, Fenster oder Möbelstücke inbegriffen. Erkundigen Sie sich bei Ihrer Versicherung, ob Ihre Police diese Leistung vorsieht. Voraussetzung für eine Schadensmeldung bei der Versicherung ist die Anzeige bei der Polizei.

Fertigen Sie auf jeden Fall eine Liste ihrer Wertsachen, machen sie Farbfotos und bewahren Sie alles an einem sicheren Ort (eventuell im Schließfach einer Bank) auf.

Dennoch: Erwarten Sie sich von einer Versicherung nicht zu viel: ideelle Werte kann auch die beste Versicherung nicht ersetzen.

Förderungen

50% Steuerabzug

Für die verschiedensten Maßnahmen zur Einbruchssicherung an bestehenden Wohngebäuden, gibt es bis 31.12.2021 einen Steuerabzug von 50% der Ausgaben. Zu diesen Maßnahmen zählen unter anderem: der Einbau von Alarmanlagen und Panzerschränken, der Austausch von Sicherheitstüren, der Einbau oder Austausch von Fenstergittern.

Weitere Infos zum Steuerabzug sind im Infoblatt „Förderungen im Baubereich“ und im Steuerleitfaden der Verbraucherzentrale Südtirol zu finden (⇒ www.verbraucherzentrale.it).

Wer hilft?

Fachliche Beratung zum Vorbeugen

Fachgerechte Informationen bieten die Fachbetriebe für Alarmanlagen, Diebstahlschutz und Sicherheitsschlösser.

Zahlreiche hilfreiche Tipps sind auf den verschiedensten Webseiten im Internet zu finden, wie z.B. unter

www.schutz-gegen-einbruch.de, www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.tipps-gegen-einbrecher-in-stuttgart-so-haben-langfinger-keine-chance-page2.8251efaa-11c1-4adb-8b5c-c6c2298a659a.html,

www.polizei-beratung.de/themen-und-tipps/diebstahl-und-einbruch/einbruchsdiebstahl, www.nicht-bei-mir.de/einbruchschutz/

oder in italienischer Sprache unter www.carabinieri.it/cittadino/consigli/tematici/giorno-per-giorno/protezione-della-casa/protezione-della-casa, www.guidaconsumatore.com/casa/come-difendere-casa-dai-furti.html

... im Notfall

einheitliche europäische Notrufnummer 112

kostenlose App „112 Where ARE U“ - damit kann man Notrufe absetzen und es werden die GPS-Koordinaten des Anrufers direkt an die Notrufzentrale geschickt

Stand: Juli 2021